

Ab 1. Dezember 1923 betrug das Porto für die Fernpostkarte 50 Milliarden Mark bzw. 5 Rentenpfennig und konnte durch mehrere Varianten verklebt werden.



Fernpostkarte, 5x329 AP, 2.12.1923

Und hier eine Postkarte mit farbigem Reklamezudruck für Kinderwagen:



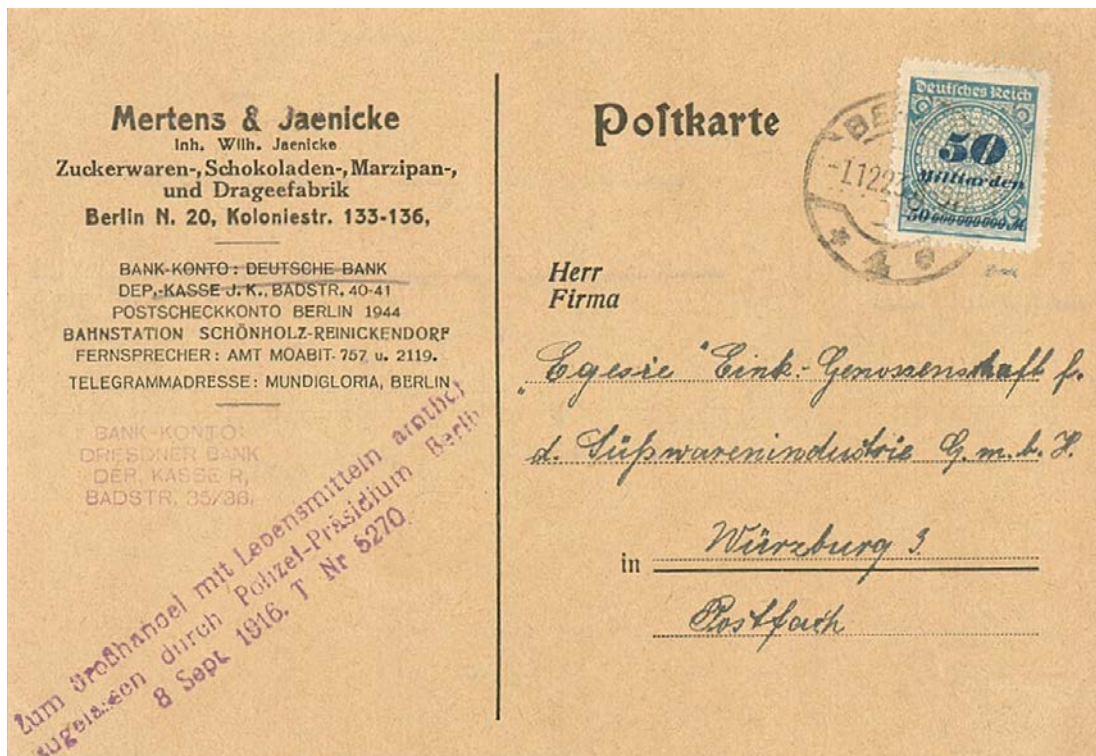
Fernpostkarte, 2x329 AW + 328 AW, 2.12.1923

Und nun konnte man die Marken der Wertstufe zu 50 Milliarden (MiNr. 330) in Einzelfrankatur bis zum Ende des Monats gut aufbrauchen. Derartige Belege mit 330 A sind zwar auch nicht an jeder Straßenecke zu bekommen, aber immerhin noch einigermaßen erschwinglich.



Fernpostkarte, 330 AP, 17.12.1923

Hier noch eine Postkarte mit der durchstochenen Marke, für die man allerdings die Geldbörse deutlich weiter aufmachen muss.



Fernpostkarte, 330 BP, 1.12.1923, PP-Erstag

Aber Karten mit OPD II-Ausgaben sind auch nicht zu verachten. Das Sahnehäubchen ist die linke untere Marke mit der oben abgeplatteten Null (PF III) auf Feld 41, ein Plattenfehler, der nur in Teilaufgabe vorkommt.



Fernpostkarte, 5x335 AP, 15.12.1923

Und weitere Möglichkeiten, das Porto von 5 Pfennig zusammen zu stellen:



JOS. SCHNEIDER & CO.
OPTISCHE WERKE
KREUZNACH, RHEINLAND

OBJEKTIVE für alle Zwecke der
Photographie

MENISKEN Brillen-

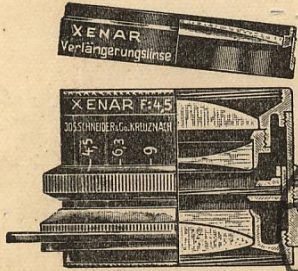
Xenar
5,5 4,5 3,5

Postkarte
 Firma -4.12.23.6-7N

Thages Kamerawerk Steenberg
& Co.,

Dresden A 19

Schandauerstr. 25



BT

Kohlensäurewerke
C. G. Rommenholler

Postkarte



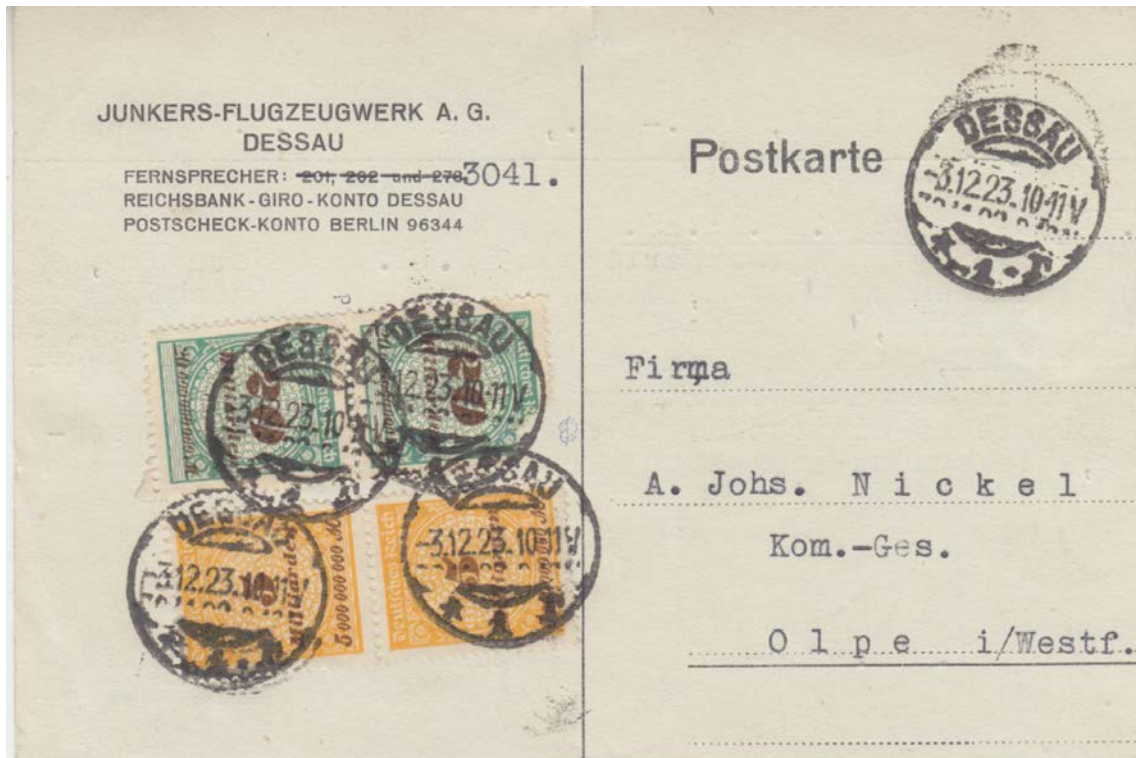
Frommer
Gewerkschaft
v. Hart & Oberfeld

Essen p.R.

Niederlagen an allen grösseren Plätzen.

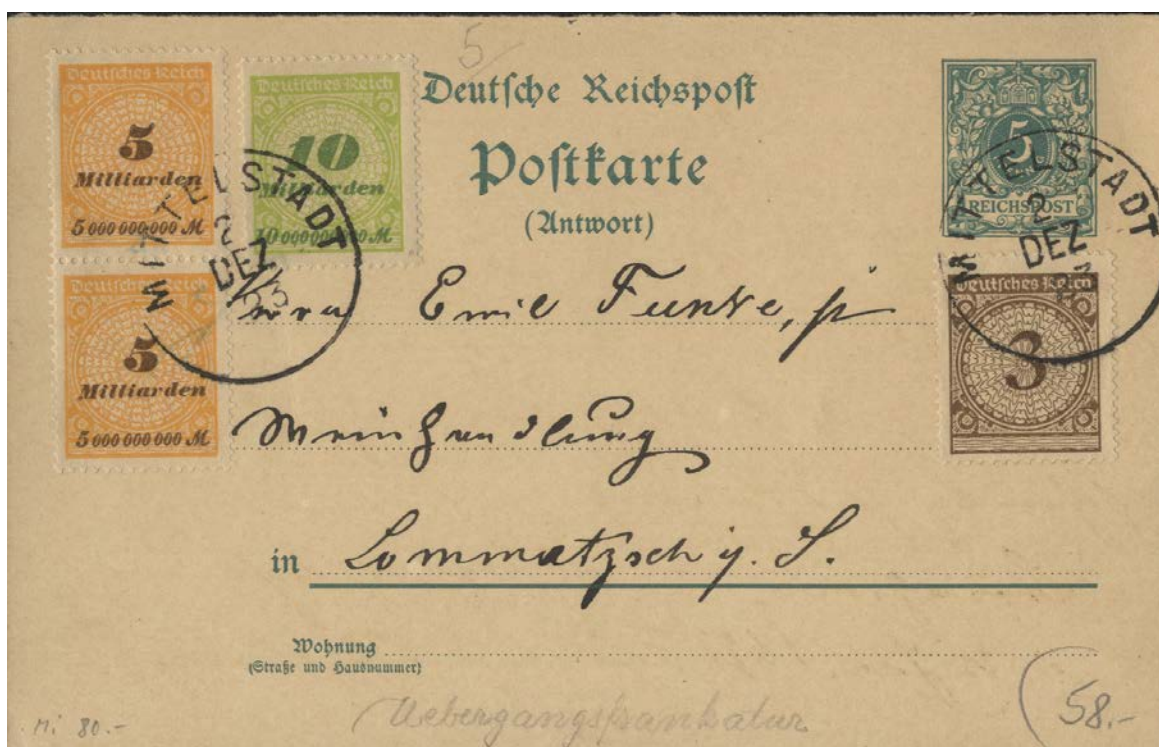
Produktionsfähigkeit pro Jahr:
20 Millionen Kilogramm.
250000 Stahlzylinder
20 eigene Eisenbahn-Tankwagen.

Form. 59
 56. 23.



UK

Hier wurde eine Ganzsachen-Postkarte aus der Kaiserzeit als Formular aufgebraucht.



MK



DW

Und ein Exemplar mit Übergangsfankatur ist auch vorhanden.

